

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgesellschaft für täglich erscheinende Zeitungen
im Geschäftsbereich des Reichs, 200, Friedrichstraße
100, Dresden, Fernruf 25291. Postfachkonto 1008 Dresden.
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Umschlagverwaltung Dresden und des Schließamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
straße 38/32, Fernruf 25291. Postfachkonto 1008 Dresden.
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Umschlagverwaltung Dresden und des Schließamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden.

Abgabe
des
Blattes
ist
nur
in
den
Verkaufsstellen
möglich.

Der Führer wieder in Oesterreich

Tosende Begeisterung in Graz - Die erste Wahlrede der Ostmark

Graz, 3. April.

Am Sonntagnachmittag ist der Führer nach einer beispiellosen Fahrt durch die jubelnde Südostmark in Graz, der steirischen Landeshauptstadt, eingetroffen, um hier zum ersten Male während seiner Deutschlandsfahrt auf dem Boden Oesterreichs in einer Wahlkundgebung zu sprechen.

Die riesige Halle der Weiker Waggonfabrik hat rund zehn Jahre leer gestanden. Als die Systemregierung stürzte, machte sie einen trostlosen Eindruck, während sie ein in die größte Waggonfabrik Oesterreichs überbergte. Ein Teil der Maschinen war zuletzt schon an einen jüdischen Althändler zur Veräußerung abgegeben worden. Nun ist plötzlich wieder frisches Leben eingezogen in die eben noch so trostlose Halle. Vorerst dient sie als Versammlungssaal. Bald aber wird auch hier der Gleichklang der Arbeit und Rhythmus des deutschen Vieles pulsieren.

Ringum hat man die Wände mit Tafelkreuzen versehen. Der Mittelraum ist mit Bänken besetzt, die dazwischen liegenden Gänge sind dicht gedrängt von 20.000 Volksgenossen, während Hunderttausende auf den Straßen und Plätzen die Rede des Führers hören. Besonders feierlich ist die Stimmung der Halle ausgeschmückt, vor der die Tribüne für den Führer und seine Begleitung errichtet ist. An den Seiten hängen Tafelkreuzen, die zur Mitte mit vergoldetem Vorhang umrandet sind. Von dem großen Mittelstück leuchtet aus der weißen Bepannung der goldene Hohlkugler. Darüber ist ein Spruchband gespannt: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“

Alle Blicke richten sich zum Eingang. Jetzt ist die lang-erwartete Stunde verwirklicht, der Führer kommt! Der Führer ist da! Langsam schreitet er den Gang entlang. Die Halle dröhnt von den Sieg-Heil-Rufen, die sich schnell zu begeisterten Jubel steigern. Immer schneller folgen die Sieg-Heil-Rufe aufeinander, bis ein Sturm, ein betäubender Orkan der Freude und des Jubels durch die Halle dröhnt. Alles steht in feierlicher, freudiger Haltung mit ausgestrecktem Arm. Der Führer ist längst auf der Tribüne, er hat nach allen Seiten stolz und freudig gegrüßt, immer noch dröhnt der Jubel, Sprechchöre leben sich allmählich durch.

Es dauert wohl zehn Minuten, bis der Gauwahlleiter Landeshauptmann Ingenieur Delfrich sich einigermaßen verständlich machen kann. Immer wieder werden seine wenigen Grußworte von lautem Jubel, von Sprechchören unterbrochen. Nicht anders ist es bei Gauleiter Hürdel, der fast bei jedem Satz mit Heilrufen und Sprechchören: „Wir danken unserem Führer“ unterbrochen wird. Sieg-Heil-Rufe tönen auf, sobald nur der Name des Führers erwähnt wird. Am Schluss gibt es einen spontanen Sprechchor der über 20.000 Menschen, die den Schwall: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ mitsprechen und immer aufs neue wiederholen.



Seit der Machtübernahme wurden über 600 Brücken für Straßen erneuert und über 3400 Straßenbrücken erbaut - ein kleiner Teilabschnitt aus dem gewaltigen Aufbauprogramm des Führers. Bekenne Dich zu ihm und zu diesem Werk am 10. April mit Deinem Ja!

Teriza von den Nationalen eingenommen

Nur noch 25 Kilometer von der Küste entfernt

Burgos, 3. April.

Nach amtlicher Mitteilung haben die Truppen des Generals Yague am Sonntagnachmittag nach altem Kampf Teriza eingenommen. Sie führten zuerst den Schloßberg auf dem rechten Ufer des Segreflusses, nahmen dann die Bahnhöhle und besetzten darauf im Zusammenhange mit Tankabteilungen den Rest der Stadt. Die versprengten bolschewistischen Truppen, die in der Stadt noch Widerstand leisteten, wurden gefangen genommen.

Südlich des Ebro besetzten Truppen des Generals Salinas Estacionen, die nur noch 25 Kilometer von der Küste entfernt sind.

(Weitere Meldungen über den Spanienkrieg auf Seite 4)

„Ich wollte eigentlich sofort nach Graz kommen“

Und nun spricht der Führer. Er steht ruhig und gelassen mit strahlenden Augen und freudig bewegtem Gesicht auf dem Podium. Kristallklar und mit vor Freude leicht schwingender Stimme spricht er zu seinen feierlichen Volksgenossen. Der Führer hat kaum ausgesprochen, daß er eigentlich damals nach dem Umbruch Mitte März sofort nach Graz hätte kommen wollen, da dankt ihm der Jubelschrei dieser Menschen, die nun so glücklich und stolz geworden sind. Sab auf Sab wird so freudig bedankt, insbesondere wie der Führer dann von seiner Reise spricht, die ihm von Königsberg nach Leipzig und München und nun in das Land Oesterreich geführt hat, wo er überall den gleichen Deutschen und die gleiche freudige Bereitschaft zu Opfer und Pflichterfüllung gefunden hat.

Arbeit keine Schande ist. Dann folgt der Gang jedes Deutschen zur Wehrmacht. Der Führer schließt diesen Teil ab mit der Feststellung, daß es nicht nur einen Nationalsozialismus der Verhängnisung und der Verödung gibt, sondern auch einen der Kraft und der Entschlossenheit, gegen alles rückwärts vorzugehen, was glaubt, sich unserem Weg entgegenstellen zu können.

Alles hängt an den Lippen des Führers, als er von der Entwicklung der Gedanken einer unteilbaren Volksgemeinschaft übergeht zu den besonderen Sorgen im Lande Oesterreich, die nun in Freude umgewandelt sind, als der Führer auf Oesterreich selbst zu sprechen kommt, auf den Sinn der Dinge und auf die Entwicklung der Geschichte der letzten Jahre, der letzten Monate und Tage.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Gepräch von Mann zu Mann

Mit gespannter Aufmerksamkeit lauscht nun die in Graz verammelte Vertretung eines ganzen Volkes der klaren Auseinandersetzung der deutschen Lebensordnung. Gerade hier, wo man eben zum erstenmal seit Jahren die Formationen der Bewegung in aller Deutlichkeit auftritt sieht, macht es besonderen Eindruck, wenn der Führer feststellt, daß alle diese Formationen nur ein Mittel zum Zweck sind, daß aber alles sich die ewige Substanz des Menschen erhebt. Es klingt wie ein Gespräch von Mann zu Mann, wie das Familienoberhaupt zu seinen Familienmitgliedern spricht, als nun der Führer erzählt, wie er damals in dem großen Weltkrieg einer der Millionen Soldaten war. Wie er dann den Entschluß gefaßt hat, den Staat aufzubauen auf der Kraft der Millionenmassen ohne Trennung durch Parteien, Schichten und Konfessionen.

Die Herzen sind aufgerufen

Wieder dröhen spontane Sprechchöre auf, als der Führer schildert, wie er damals den Entschluß gefaßt hat, Deutschland zu retten. Tag für Tag hat der Führer damals versucht, die deutschen Menschen zu gewinnen für sein großes Werk. Er schildert den Gang der Bewegung, bis die fünf, die 10, die 18 Millionen erreicht waren, mit denen der Nationalsozialismus die Macht im Reich bekam. Es klingt wie ein Bekenntnis, als der Führer mit einfachen Worten klärt, daß er die Herzen ruft, daß der Verband zu trügerisch ist, zu schwer zu messen. Der Führer wendet sich mit seinem Spott und herablassendem Humor gerade an die Herzen dieser Volksgenossen im österreichischen Land. So steht er sich, oft von herzlichem Lachen der Hörer, oft von stürmischem Beifall unterbrochen, mit den wenigen aneinander, die sich nicht zur Volksgemeinschaft bekennen wollen, und die eben ausstehen mögen. Doch schaut bekennen wollen, und die eben ausstehen mögen. Doch der Führer ruft auf, wie die Jungen bereits in den Reihen des Nationalsozialismus marschieren von der Schule, vom Jungvolk an, vom Arbeitsdienst, wo die Jungen heute zum Entschluß der letzten reaktionären Elemente lernen, daß

Die englische Regierung erkennt Sachachen an

Die Wiener englische Gesandtschaft in ein Generalkonsulat umgewandelt

Berlin, 3. April.

Der britische Botschafter Sir Neville Henderson hat dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zwei Noten überreicht, in denen die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich anerkannt und das Ergebnis für das in Wien zu errichtende Generalkonsulat erbeten wird.

Die erste Note hat folgenden Wortlaut: „Ich habe die Ehre, Euer Erzellens auf Befehlung S. M. Staatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten davon zu benachrichtigen, daß S. M. Regierung im Vereinigten Königreich beschlossen hat, S. M. Gesandtschaft in Wien zurückzugeben und durch ein Generalkonsulat zu ersetzen. Es ist beabsichtigt, diesen Wechsel etwa am 15. April durchzuführen. Herr D. St. O. Gainer, zur Zeit S. M. Generalkonsul in München, ist für den Posten S. M. Generalkonsuls in Wien auszuwählen. Unter diesen Umständen habe ich die Ehre zu bitten, daß Herrn Gainer in seiner neuen Eigenschaft das Ergebnis bewilligt werden möge; zu diesem Zwecke füge ich seine Bestallungsurkunde bei.“

Die zweite Note lautet: „Mit Bezug auf meine Note vom heutigen Tage, mit der ich die deutsche Regierung vom dem Beschluß S. M. Regierung im Vereinigten Königreich, S. M. Gesandtschaft in Wien durch ein Generalkonsulat zu ersetzen, Kenntnis gegeben

habe, habe ich die Ehre, Sie auf Befehlung S. M. Staatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten in diesem Zusammenhang davon zu benachrichtigen, daß S. M. Regierung im Vereinigten Königreich sich naturgemäß ihre Stellungnahme zu den Fragen vorbehalten muß, die sich auf Verträge und andere Angelegenheiten beziehen, die sich daraus ergeben, daß Oesterreich aufgehört hat, als souveräner, unabhängiger Staat zu bestehen.“

Ich werde deshalb zu gegebener Zeit die Ehre haben, Euer Erzellens eine weitere Mitteilung über diese Angelegenheit zugehen zu lassen.“

Nach Prag erkennt an

Der tschechoslowakische Gesandte hat im Auswärtigen Amt eine Note überreicht, in der der Beschluß der tschechoslowakischen Regierung mitgeteilt wird, ihre diplomatische Vertretung in Wien mit dem 2. April 1938 aufzulösen. Das tschechoslowakische Generalkonsulat verbleibt in Wien.

Schon vor einigen Tagen war aus einer Rede des britischen Außenministers Lord Halifax zu entnehmen gewesen, daß England sich zu der Wiedervereinigung Oesterreichs mit Deutschland realpolitisch einstellen würde. Wir beglückwünschen es, daß dieser Ankündigung nun die entsprechende offizielle Maßnahme ohne launige Zögern gefolgt ist. Die denkwürdigen Märztage haben in schlechtem nur mit einem „Problem“ aufgeräumt, das sich - weil es von gewissen Köpfen allzu sehr mit falschen Vorzeichen betrachtet wurde - immer wieder als ein Stein auf dem Wege zum allgemeinen europäischen Frieden erwiesen hatte. Diese Tatsache wird den gesunden und vernünftigen Entschluß der britischen Regierung zweifellos mitbestimmt haben.

François-Poncet beim französischen Außenminister, Außenminister Paul-Boncour empfing am Sonntagabend den französischen Botschafter in Berlin, Francois-Poncet, zur Verabschiedung. Paul-Boncour nimmt bekanntlich in diesen Tagen die Informationen der französischen Diplomaten in den europäischen Hauptstädten entgegen. Später empfing dann Paul-Boncour den tschechoslowakischen Gesandten, Dufka.

einige die lange Strecke durchfuhren, befindet sich im Sportteil.

Orkan über der Elbemündung

Luxemburg, 3. April.

Seit Sonntagvormittag herrscht über der Nordsee und der Elbemündung ein schwerer Nordweststurm, der aus benachbarten Schauern bis zum Orkan angefachelt ist. Der starke Nordwest treibt ungeheure Wasserengen an die Küste und in die Elbe hinein, wobei die tiefliegenden Ländereien zum Teil überflutet werden. Erntekulturreise sind bis zum Sonntagabend Schiffsunfälle im Gebiet der Elbemündung nicht zu verzeichnen.

Renntwagen rast in die Zuschauermenge

Entsetzliches Unglück beim 1000-Meilen-Rennen

Mailand, 3. April.

Ein entsetzliches Unglück trat am im Verlauf des 1000-Meilen-Rennens in Brescia an. Bei der Durchfahrt durch Bolonna lud der von dem Führer Grassi und Mian an der Spitze gefahrene Renntwagen in die Zuschauermenge. Sieben Personen wurden getötet, 20 verletzt, mehrere davon schwer. Die beiden Fahrer erlitten erhebliche Verletzungen. Ein Bericht über das Rennen selbst, bei dem in der 1000-Kilometerklasse vier deutsche BMW-Wagen als

Fenster

uffige
1690
fen
bis 300.- A
fr. 8-10

REHFELD
Gesang-
bücher
DRESDEN
innischer Platz

CK
3-5
äckerei

enhonig
preiswert 1.45
rt rein 1.45
g-Glas

emüse
300 g
..... 14
..... 16
..... 18
..... 19
..... 20
..... 21
..... 22
..... 23
..... 24
..... 25
..... 26
..... 27
..... 28
..... 29
..... 30
..... 31
..... 32
..... 33
..... 34
..... 35
..... 36
..... 37
..... 38
..... 39
..... 40
..... 41
..... 42
..... 43
..... 44
..... 45
..... 46
..... 47
..... 48
..... 49
..... 50

181
25 kg RM. 20.-
..... 43
..... 44
..... 45
..... 46
..... 47
..... 48
..... 49
..... 50
..... 51
..... 52
..... 53
..... 54
..... 55
..... 56
..... 57
..... 58
..... 59
..... 60
..... 61
..... 62
..... 63
..... 64
..... 65
..... 66
..... 67
..... 68
..... 69
..... 70
..... 71
..... 72
..... 73
..... 74
..... 75
..... 76
..... 77
..... 78
..... 79
..... 80
..... 81
..... 82
..... 83
..... 84
..... 85
..... 86
..... 87
..... 88
..... 89
..... 90
..... 91
..... 92
..... 93
..... 94
..... 95
..... 96
..... 97
..... 98
..... 99
..... 100